

## Ausstellung CLEVER

Die Ausstellung CLEVER macht das umweltfreundliche und faire („nachhaltige“) Einkaufen zum Thema. Während einer spielerischen Shopping-Tour kannst du dein eigenes Konsumverhalten testen. Alle Produkte in der Ausstellung wurden nach den folgenden sechs Kriterien bewertet:

### Bewertungskriterien

#### Klima

Die Produktion, die Verwendung und die Entsorgung von unseren Konsumgütern (Nahrungsmittel, Kleider, Handys, etc.) sind mit Ausstoss von Treibhausgasen (z.B. CO<sub>2</sub>) verbunden. Die steigende Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre verursacht weltweit Klimaveränderungen mit schwerwiegenden Folgen wie Dürren oder Überschwemmungen.



Durch Abholzung und Brandrodungen gelangt viel CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre.



Rinder produzieren bei ihrer Verdauung viel Methan (starkes Treibhausgas).



Produkte werden oft über weite Strecken transportiert, dabei werden grosse Mengen CO<sub>2</sub> frei.

#### Verschmutzung

Boden und Wasser werden durch unsere Einkäufe oft stark beansprucht und verschmutzt. Beispielsweise werden für die Herstellung von Nahrungsmitteln häufig giftige Pflanzenschutzmittel verwendet, welche Wasser und Boden verseuchen. Oder es gelangen ungereinigte Abgase und Abwässer von Fabriken direkt in die Luft und in die Gewässer.



Wenn Pflanzenschutzmittel...



...oder ungereinigte Abwässer in die Umwelt gelangen...



...kann dies verheerende Folgen haben.

#### Ressourcenverbrauch

Für die Herstellung von Produkten werden natürliche Ressourcen (z.B. Wasser, Boden, Erdöl) benötigt. Da diese Rohstoffe zunehmend knapper werden, müssen wir sparsam und umsichtig mit ihnen umgehen.



Einige Rohstoffe sind nur begrenzt verfügbar, irgendwann wird alles aufgebraucht sein. Man nennt diese Ressourcen daher „endlich“ (zum Beispiel Erdöl).



Erneuerbare Rohstoffe wachsen immer wieder nach (zum Beispiel Holz). Nutzen wir sie jedoch zu stark, können sie nicht schnell genug nachwachsen.

## Biodiversität (Artenvielfalt)

Biodiversität ist die Vielfalt der Tiere, Pflanzen und Lebensräume. Die massiven Eingriffe der Menschen in die Natur gefährden die Biodiversität zunehmend.



Durch die Abholzung von Urwäldern für Landwirtschafts- und Siedlungsflächen verlieren Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum und sind zum Teil vom Aussterben bedroht (zum Beispiel Orang-Utans).

## Sozialverträglichkeit und Tierhaltung

Viele Produkte werden nicht in der Schweiz hergestellt, sondern meist aus ärmeren Ländern importiert. Hinter diesen Produkten stehen Menschen, die häufig unfair behandelt werden. Zur sozialen Verantwortung gehört auch die Art der Tierhaltung.



Kinderarbeit ist zwar in vielen Ländern verboten, kommt aber noch immer vor. In Westafrika arbeiten zum Beispiel 250'000 Kinder auf Kakao-feldern.



Diese Hühner verbringen ihr Leben in einem engen Käfig und scharren nie an der frischen Luft nach Würmern.

## Lebensgrundlage und Gesundheit der lokalen Bevölkerung

Bei der Herstellung vieler Produkte wird die Gesundheit der Angestellten gefährdet (z.B. Kontakt mit Giftstoffen, gefährliche Arbeiten, ungenügende Schutzmassnahmen). Durch die Verschmutzung oder den Verlust ihres Landes verlieren zudem viele Menschen ihre Lebensgrundlage.

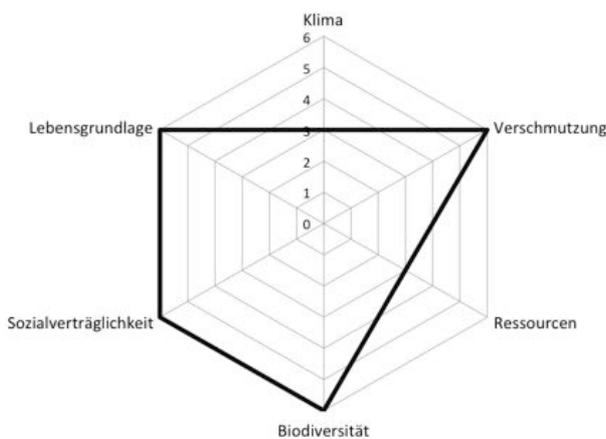


Pflanzenschutzmittel können gesundheits-schädlich sein, wenn man bei der Arbeit täglich damit in Kontakt kommt.



Die Arbeit im Bergbau belastet die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter.

## Das Spinnendiagramm



Die Bewertung eines Produkts wird als Spinnendiagramm dargestellt. Für jedes der oben beschriebenen Kriterien werden Punkte vergeben, 1 ist die schlechteste Bewertung, 6 die nachhaltigste. Also schneidet ein Produkt oder ein ganzer Einkauf umso umweltfreundlicher und fairer ab, je grösser die aufgespannte Fläche ist (Beispiel: Bananen, Bio und Fairtrade):

## Labels: eine gute Hilfe beim Einkaufen



Produkte mit der Knospe von „Bio Suisse“ werden rein biologisch produziert. Für Produkte aus dem Ausland gelten die gleichen Richtlinien wie für Schweizer Produkte:

- Gesamtbetriebliche Bioproduktion (geschlossener Kreislauf)
- Förderung der natürlichen Vielfalt auf dem Bauernhof
- Verzicht auf chemisch-synthetische Spritzmittel und Dünger
- Besonders artgerechte Tierhaltung und Fütterung
- Verbot von Flugtransporten
- Soziale Anforderungen wie z.B. das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit
- Regelmässige und unabhängige Kontrollen



Das Label von „Max Havelaar“ kennzeichnet Produkte aus fairem Handel:

- Stabile Handelsbeziehungen und faire Preise
- Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit
- Gute Arbeitsbedingungen
- Fairtrade-Prämien für Projekte, die der Gemeinschaft dienen (z.B. Bau von Schulen)
- Entwicklungsperspektiven für Kleinbauernorganisationen
- Umweltschonende Produktion
- Regelmässige und unabhängige Kontrollen